

Gemeinsam gegen Brustkrebs: UKM und Clemenshospital bündeln Kräfte für optimale Versorgung

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen: Jede achte Frau in Deutschland erkrankt im Laufe ihres Lebens daran. Aber auch Männer können betroffen sein. „Die Diagnose ist für die Patientinnen und Patienten ein einschneidendes Ereignis. Umso wichtiger ist für die Betroffenen das Wissen, dass ihnen eine bestmögliche medizinische Versorgung zur Verfügung steht“, betont Dr. Joke Tio, Leiterin des Brustkrebszentrums UKM | Clemenshospital.

Für das neue kooperative Zentrum wurden in den vergangenen Monaten von zahlreichen Beteiligten der zertifizierten Brustzentren des WTZ Münster am UKM und des Clemenshospitals aufeinander abgestimmte und sich ergänzende Versorgungskonzepte erarbeitet. „Der Bedarf an professioneller Begleitung im Ernstfall ist ungebrochen hoch und beide Häuser bringen langjährige Erfahrung mit. Unter der Koordination von Dr. Joke Tio übernimmt ein erfahrenes und hochkompetentes Team die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten“, sagt Dr. Christian von Klitzing, Sprecher der Hauptgeschäftsführung der Alexianer. „Wir freuen uns sehr, dass dieser Brückenschlag zwischen dem UKM und den Alexianern als Trägern des Clemenshospitals nun in die Tat umgesetzt wird.“

Ein zentrales Element der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Tumorkonferenz, in der die Spezialist*innen beider Häuser und unterschiedlicher Fachbereiche wie Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie und Senologie individuelle Therapieentscheidungen für die Betroffenen diskutieren. Zudem kann das gesamte Spektrum der plastisch-rekonstruktiven Mammachirurgie angeboten werden. Weiterhin wird im Rahmen der Kooperation das universitäre Studienangebot ausgebaut, um mehr Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen Therapien zu ermöglichen.

Die Netzkoordination im neuen kooperativen Brustkrebszentrum übernimmt Dr. Joke Tio, die im Zentrum zusammen mit Dr. Isabel Radke und Dr. Carl Opitz tätig ist. „Mit den aufeinander abgestimmten Versorgungskonzepten bündeln wir in dieser Kooperation die Expertise beider Standorte, um Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs



Haben sich für die Zusammenarbeit im Brustkrebszentrum UKM | Clemenshospital stark gemacht: (vorne) Dr. Isabel Radke, (Mitte, v.l.) Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Liersch, Dr. Joke Tio, Univ.-Prof. Dr. Alex Friedrich, (hinten, v.l.) Dr. Carl Opitz, Dr. Christian von Klitzing.

in Münster eine umfassende und wohnortnahe Versorgung auf höchstem medizinischen Niveau zu bieten. Deshalb war es uns auch wichtig, das im nächsten Schritt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe durch die Zertifizierung nach ÄKzert® bestätigen zu lassen. Trägerübergreifende Zertifizierungen werden die Zukunft sein“, hebt Univ.-Prof. Dr. Alex Friedrich, Ärztlicher Direktor des UKM, hervor.

Und Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Liersch, Ärztlicher Direktor des Clemenshospitals und Leiter der Münsteraner Allianz gegen Krebs (MAGKs) unterstreicht: „Die enge Zusammenarbeit unserer beiden Standorte schafft zusätzliche Möglichkeiten für spezialisierte Behandlungsangebote – etwa durch den Einsatz moderner Operationsverfahren oder den Zugang zu innovativen Studien. So stärken wir die Qualität der Versorgung und verbessern zugleich die Perspektiven der Betroffenen.“

Jetzt anmelden unter:
newsletter.ukmuenster.de



monatlich

STUDIE

EvoPAR-Breast01

Für Patient*innen mit fortgeschrittenem hormonrezeptor-positivem, HER2-negativem Brustkrebs und bestimmten genetischen Veränderungen (BRCA1, BRCA2 oder PALB2) bietet das UKM Brustzentrum die Teilnahme an der Studie „EvoPAR-BR01“ an. Dabei wird untersucht, ob eine neue Kombination aus zwei zielgerichteten Medikamenten – dem PARP-Hemmer Saruparib und dem Antihormon Camizestran – wirksamer ist als die bisherige Standardtherapie mit CDK4/6-Hemmern und Antihormonen.

Die Behandlung wird zufällig einem von drei Studienarmen zugeteilt. Ziel ist es herauszufinden, ob die neuen Wirkstoffe das Fortschreiten der Erkrankung besser aufhalten oder das Überleben verlängern können. Die Therapie kann bis zu fünf Jahre dauern und wird durch eine Nachbeobachtungsphase ergänzt.

Die Studie soll zeigen, ob die neue Kombinationstherapie Patient*innen mit einer BRCA- oder PALB2-Mutation bessere Behandlungschancen bieten kann.

Weitere Informationen

Studienbüro Senologie
Stefanie Nienkemper
stefanie.nienkemper@ukmuenster.de
T 0251 83 44117

Ärztliche Ansprechpartnerin

Dr. Joke Tio
joke.tio@ukmuenster.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER WTZ Münster – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

REDAKTION (V.i.S.d.P.) Patricia Liersch

FOTOS Foto- und Medienzentrale / GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet

LAYOUT goldmarie design, Münster

„Lebenslicht“: Musik für mehr Lebensqualität – Benefizkonzert zugunsten der Palliativmedizin am UKM



Musizierten für einen guten Zweck: das Barockensemble Ex Præterito beim Benefizkonzert „Lebenslicht“ in der Lamberti-Kirche.

gebote der Palliativmedizin am Universitätsklinikum Münster (UKM), die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiert. Mit der Veranstaltung, die Teil der WTZ-Benefiz-Reihe ist, wurden insgesamt Spenden in Höhe von rund 2.200 Euro gesammelt.

Den musikalischen Rahmen gestalteten das junge Barockensemble Ex Præterito unter der Leitung von Łukasz Kusmierz sowie Prof. Burkhard Dasch, Oberarzt für Palliativmedizin am UKM, mit französischer Orgelmusik. Die abwechslungsreiche Programmgestaltung sorgte für ein eindrucksvolles Konzerterlebnis in besonderer Atmosphäre.

„Unser Ziel ist es, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit einer unheilbaren Erkrankung so hoch wie möglich zu halten – auch durch Angebote, die über die medizinische Behandlung hinausgehen“, sagte Prof. Philipp Lenz, Leiter der Palliativmedizin am UKM. „Das Konzert hat gezeigt, wie sehr Musik verbinden kann. Dass so viele Menschen gekommen sind und diese besonderen Angebote der Palliativmedizin unterstützen, ist ein starkes Zeichen der Solidarität.“

Die Spenden kommen unter anderem der Musik- und Kunsttherapie, psychosozialer Begleitung sowie ergänzenden Angeboten wie Shiatsu und Kinästhetik zugute. Sie sind wichtige Bestandteile der ganzheitlichen Versorgung auf der Palliativstation.

Sie möchten für die Begleitangebote der Palliativmedizin spenden?

Empfänger: Stiftung Universitätsmedizin Münster
Bank: Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE95 4005 0150 0000 6079 94
Verwendungszweck: 10 Jahre Palliativmedizin